

# Armutsbekämpfung und Strukturaufbau in Mexiko



Die Überwindung der Armut ist in Mexiko eine der größten Herausforderungen für Staat und Gesellschaft. Von den insgesamt 108 Millionen Mexikanern leben 68 Millionen in Armut, mehr als 28 Millionen Menschen müssen mit weniger als 2 US\$ am Tag auskommen, 10 Millionen sogar mit weniger als 1 US\$. Die Verteilung von Vermögen und Einkommen ist extrem ungleich – einerseits die große Armut, andererseits stellt Mexiko mit Carlos Slim einen der reichsten Männer der Welt. Eine Folge ist die hohe Emigration, 15 % der Mexikaner leben und arbeiten ohne ihre Familien in den USA, davon schätzungsweise 4 bis 6 Millionen illegal. Die Desozialisierung vor allem in ländlichen Kommunen im Süden des Landes schreitet wegen der auseinanderbrechenden Familienstrukturen voran.

## Mikrofinanzsektor

Der Finanzsektor und der Zugang zu Finanzdienstleistungen sind entscheidend für die Entwicklung der Wirtschaft eines Landes. Für die kleinbäuerliche Landwirtschaft, den Sektor der Kleinst-,

kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU) und die marginalisierten ländlichen und städtischen Bevölkerungsschichten ist fast ausschließlich der Mikrofinanzsektor relevant, da Geschäftsbanken an dieser Klientel kein Interesse haben. Der mexikanische Mikrofinanzsektor besteht aus 583 registrierten Kreditinstituten, zu denen über 360 Spar- und Kreditgenossenschaften (SKG) mit rund 4 Millionen Kunden und Mitgliedern zählen. Zusammen mit den Kunden der Entwicklungsbank BANSEFI werden ca. 7,3 Millionen Personen bzw. Kleinst- und Kleinunternehmen erfasst. Dennoch haben bisher nur höchstens 30 % der städtischen und 10 % der ländlichen Bevölkerung Zugang zu Finanzdienstleistungen.

Durch Beratung und Unterstützung in der Finanzsektorentwicklung leistet der DGRV einen wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung in Mexiko. Die Projekte setzen auf der Mikroebene (lokale SKG), auf der Mesoebene (Verbundunternehmen/Regional- und Nationalverbände) und auf der Makroebene (Beratung von Regierung, Zen-

tralbank etc.) an. Seit vielen Jahren bestehen Kontakte zu mexikanischen Genossenschaften und staatlichen Stellen.

## Förderung von Spar- und Kreditgenossenschaften

Den Zugang zu Finanzdienstleistungen soll ein Engagement des DGRV ermöglichen, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wird. Es hilft den benachteiligten Bevölkerungsschichten und KKMU, die vom formellen Bankenmarkt ausgeschlossen sind, zusätzliche bzw. neue wirtschaftliche Aktivitäten zu initiieren und so zur Entwicklung der lokalen und regionalen Wirtschaft beizutragen. Daher werden solche SKG in drei der fünf ärmsten Bundesstaaten (Chiapas, Guerrero und Oaxaca) im Süden Mexikos sowie in der Sierra Norte de Puebla gefördert, die zunehmend leistungs- und wettbewerbsfähig sind. Solche ländlichen und kleinstädtischen Finanzintermediäre spielen für die lokale und regionale Wirtschaft eine große Rolle, unter anderem auch für den Empfang von Auslandsüberweisungen (sog. Remittances) von z. B. in den USA arbeitenden Familienangehörigen.

Angemessene Rechtsgrundlagen inklusive staatlicher Regulierung und Aufsicht sind eine wichtige Voraussetzung für die effiziente Arbeit von Finanzinstitutionen. Die lokalen SKG benötigen Unterstützung bei den Herausforderungen, die z. B. durch Veränderungen im Rechtsrahmen oder bei der Regulierung und durch die Erweiterung der Finanzdienstleistungen entstehen. Nur so können sie den Modernisierungs- und Professionalisierungserfordernissen gerecht werden.

Auf der nächsthöheren Ebene unterstützt der DGRV Zentraleinrichtungen und Verbände, damit diese ihre Servicefunktionen als Dienstleister und Interessenvertreter erfüllen können. Das Projekt hat erheblich zum Aufbau des Dachverbands COFIREM sowie der konzeptionellen Gestaltung und Institutionalisierung des Einlagensicherungsfonds beigetragen. Der DGRV berät die mexikanischen Partner bei Verbesserungen bzw. Anpassungen der gesetzlichen, normativen und institutionellen Rahmenbedingungen, insbesondere bei der Schaffung effizienter Aufsichtsstrukturen. Weitere Beratungsfelder sind Aus- und Fortbildungssysteme, Aufbau von Prüfungsverbänden, Einlagensicherung sowie betriebliche Organisations- und Unternehmenssteuerung. Beratungen zur Handhabung von Remittances in Einzelgenossenschaften spielen insbesondere in der ländlichen Projektzone Puebla Norte eine große Rolle.

Zusammen mit dem mexikanischen Agrarministerium führt der DGRV seit Anfang 2003 in verschiedenen Bundesstaaten Mexikos von der Weltbank finanzierte Projekte zum Aufbau von ländlichen SKG durch.

Die Projektarbeit begann im Bundesstaat Guerrero mit dem Ziel, aus lokalen Kreditprojekten und kleinsten Spar- und Kreditgruppen funktionstüchtige SKG aufzubauen. Sehr schnell stellte sich heraus, dass einige SKG völlig neu konzipiert und aufgebaut sowie weitere saniert und gestärkt werden mussten. Da es extrem an ausgebildetem Personal mangelte, lag ein Schwerpunkt der Projektarbeit in der Ausbildung von Fachpersonal. Im Zuge der Projektarbeit wurden sechs SKG aufgebaut und soweit gestärkt, dass sie die sehr anspruchsvollen Anforderungen der Finanzaufsicht erfüllen. Sie arbeiten inzwischen in 23 Haupt- und Zweigstellen überwiegend in Kleinstädten und Dörfern mit weniger als 10.000 Einwohnern und zählen 18.000 Mitglieder. Diesen gehört rund ein Viertel der indigenen Bevölkerung an.



Regelmäßige Wirkungsanalysen haben ergeben, dass das anfänglich fast unüberwindbar scheinende Misstrauen der Menschen schwindet und das Vertrauen wächst. In allen SKG berichten die Mitglieder von wirtschaftlichem Aufschwung. Viele Frauen konnten mit Hilfe eines Kredits ihr Kleinstgeschäft erweitern; einigen Mitgliedern ist es gelungen, sich zu erfolgreichen Kleinunternehmern zu entwickeln, die nun auch eigenes Kapital einsetzen und zum Teil sogar ein Festgeldkonto einrichten können.

## Remittances

Der Empfang von Remittances ist wesentlich einfacher geworden. Bisher

mussten die Angehörigen zur nächsten städtischen Bankfiliale reisen. Die Auszahlung der Überweisungen durch die lokale SKG stellt eine sehr große Verbesserung dar (Kostenreduktion, Risikominderung). Zugleich bleibt das für Konsum und kleine Investitionen ausgegebene oder zum Teil gesparte Geld der lokalen Wirtschaft erhalten, anstatt in die Stadt abzufließen.

In einem ähnlichen Projekt mit dem Landwirtschaftsministerium in Oaxaca konnten in acht ländlichen genossenschaftlichen Einrichtungen 25.000 neue Mitglieder – meist Frauen – gewonnen werden. Das DGRV-BANSEFI-Projekt mit Sitz in Yucatan und Oaxaca soll Mikrofinanzinstitute durch Ausbildung, Beratung und Implementierung von Steuerungs- und Kontrollmechanismen für die Zulassung durch die Bankenaufsichtsbehörde qualifizieren.

Das DGRV-Engagement in Mexiko trägt insgesamt dazu bei, dass die Finanzdienste sicherer werden, das Vertrauen der Bevölkerung steigt, zunehmend lokale Ersparnisse mobilisiert werden und sich die Institute auch für die Durchleitung externer Refinanzierungsmittel qualifizieren. Damit wird ein wichtiges Instrument zur Armutsbekämpfung ausgebaut und gestärkt.

Ein Beitrag von  
Klaudia Verbeek und  
Nina Molitor

